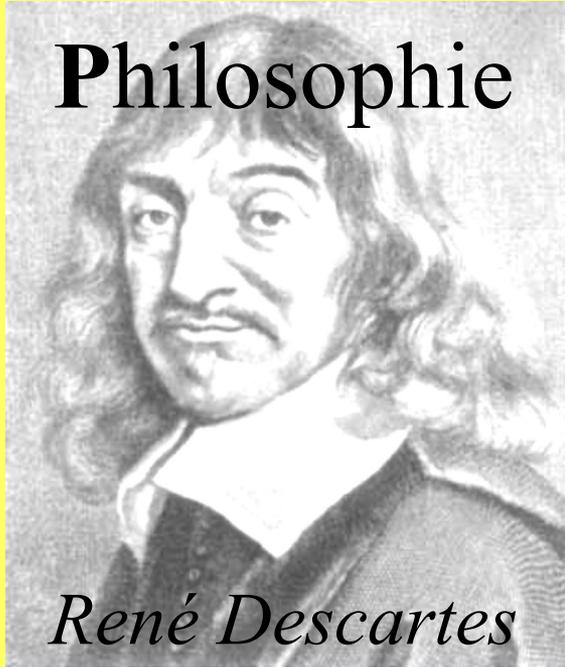


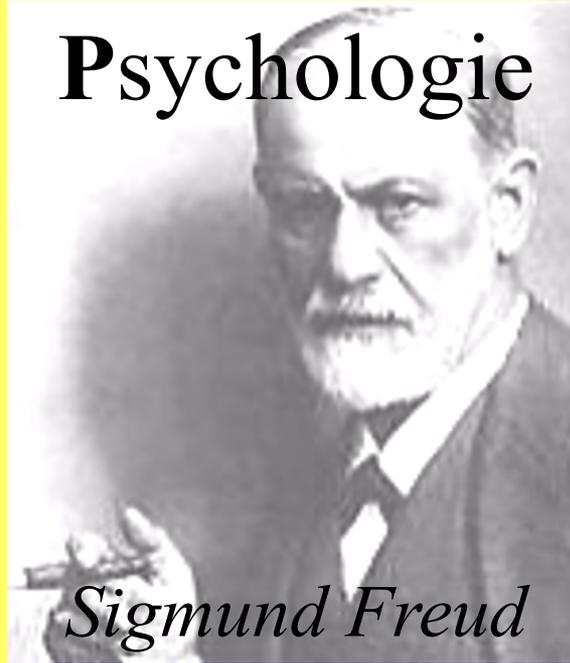
Einblick in das Schwerpunktfach

Philosophie



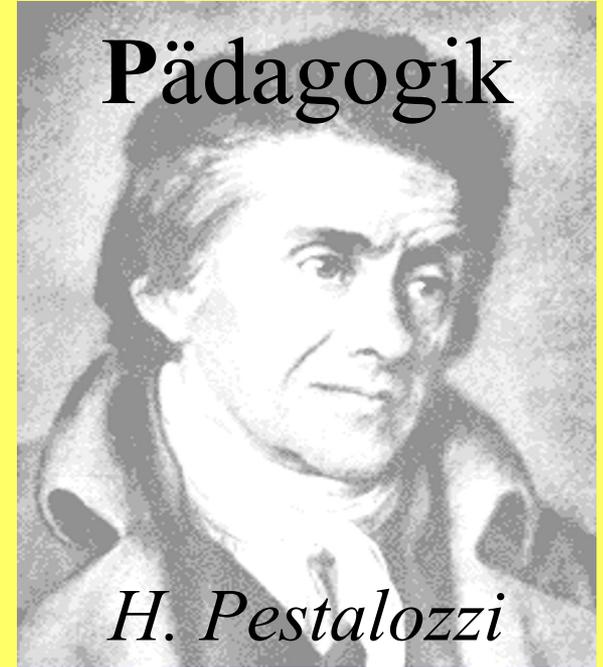
René Descartes

Psychologie



Sigmund Freud

Pädagogik



H. Pestalozzi

Philosophische Grundlagen I

MODULAR

1. Grundfrage:

Was kann ich wissen?

Teilgebiet der Erkenntnistheorie

- Prinzipien der Wirklichkeitserkenntnis: Wie gelangt die Welt in den Kopf?
- Strukturen des Denkens

2. Grundfrage:

Was soll ich tun?

Teilgebiet der Ethik/politischen
Philosophie

- Sensibilisierung für ethische Fragestellungen
- Reflexion über Handlungskriterien
- Gesellschaftliche Grundwerte

3. Grundfrage:

Was darf ich hoffen?

Teilgebiet der Metaphysik und
Religionsphilosophie

- Unsterblichkeit der Seele
- Willensfreiheit
- Gott

Philosophische Themenbereiche als Schwerpunkte

4. Grundfrage:

Was ist der Mensch?

Gebiet der philosophischen
Anthropologie

Grundlegende Dimensionen des
Menschseins entdecken und
befragen.

Themenbereich (fächerübergreifend): Identitätsphilosophie/Selbstoptimierung



Themenbereich fächerübergreifend: Philosophie des Glücks



Themenbereich: Staatsphilosophie und Utopie



Themenbereich fächerübergreifend: Theorien der Komik und Humor



Themenbereich: Philosophie der Aufmerksamkeit

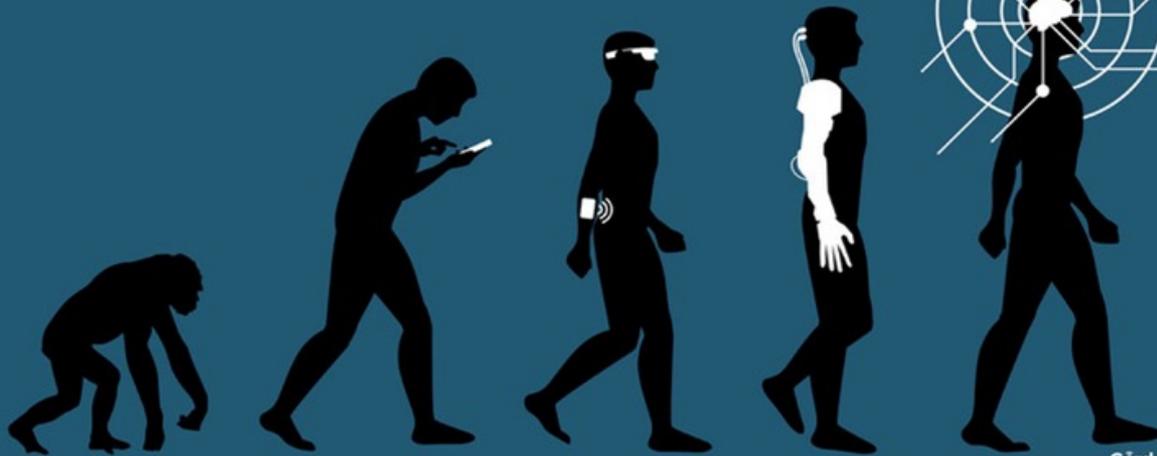
Multitasking

Byung-Chul Han:
Müdigkeitsgesellschaft



Themenbereich: Technikphilosophie

How far should we take this?



Gërd

[Was bedeutet das alles?]

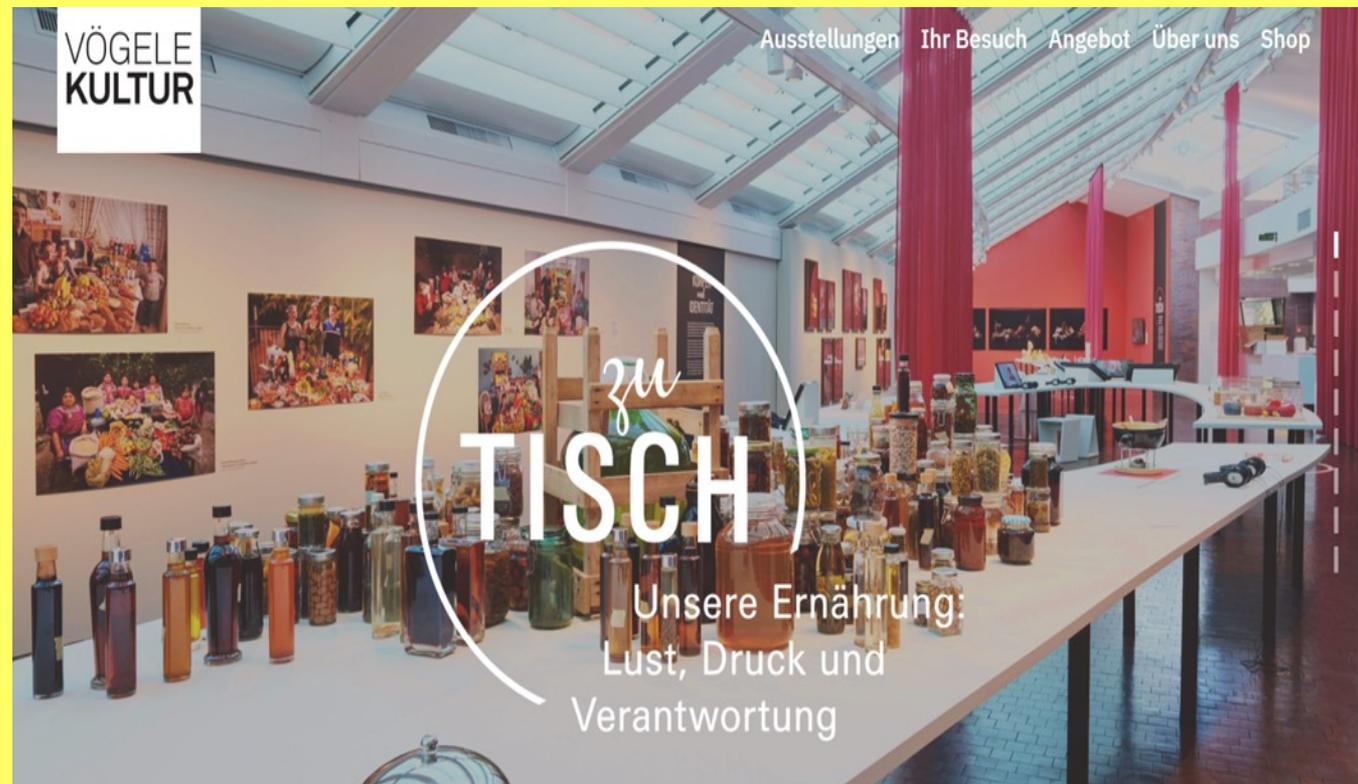
Thomas Ramge
Mensch und Maschine
Wie Künstliche Intelligenz
und Roboter unser Leben
verändern

Reclam



Themenbereich: Gastrosophie

„Der Mensch ist, was er isst.“



Du wünschst dir, dass deine Mitmenschen dich mögen und bewundern, und dennoch tendierst du zu Selbstkritik. Du hast einzelne charakterliche Schwächen, kannst diese aber im Allgemeinen gut ausgleichen. Du verfügst über ein erhebliches Potential, das du bisher nur selten zu deinem Vorteil nutzen konntest. Nach außen hin wirkst du meist diszipliniert und selbstbewusst, jedoch scheinst du innerlich beunruhigt und unsicher.

Manchmal machst du dir ernsthafte Gedanken darüber, ob eine von dir getroffene Entscheidung richtig war oder ob du das Richtige getan hast. Du bevorzugst ein gewisses Maß an Abwechslung und Veränderung und du fühlst dich unbefriedigt, wenn du von Einschränkungen und Grenzen gehemmt wirst. Du bist stolz darauf eigenständig denken zu können und akzeptierst nicht so einfach die Aussagen anderer Leute ohne stichhaltige Beweise. Allerdings hast du herausgefunden, dass es manchmal nicht sehr klug ist sich gegenüber anderen zu sehr zu öffnen.

Manchmal verhältst du dich extrovertiert und aufgeschlossen, allerdings bist du manchmal auch erstaunlich introvertiert, skeptisch und zurückhaltend. Einige deiner Wünsche und Vorstellungen tendieren dazu eher unrealistischer Natur zu sein.

Auftrag

- Schätzen Sie auf einer Skala von 0 bis 5 ein, inwiefern dieser Text als Ganzes auf Sie zutrifft:
- 0 = trifft überhaupt nicht zu
- 5 = trifft völlig zu

Merken Sie sich Ihre Zahl.

Barnum-Effekt

- Der US-amerikanische Psychologe Bertram R. Forer beschreibt ein 1948 durchgeführtes Experiment, in dem er seine Studenten einen angeblichen Persönlichkeitstest absolvieren liess.
- Anschliessend händigte er jedem als Auswertung des Tests eine persönliche Charakterbeschreibung aus und forderte sie dazu auf, den Wahrheitsgehalt dieser Auswertung auf einer Skala von 0 bis 5 zu bewerten.
- **Der Durchschnitt lag bei 4,26 Punkten**, die Auswertung wurde also mehrheitlich als zutreffend gewertet. Tatsächlich hatte Forer allen Teilnehmern exakt denselben Text als „Ergebnis“ ausgehändigt – und dieser hatte nichts mit dem vorangehenden Test zu tun, sondern war zuvor aus Texten eines am Kiosk erhältlichen Horoskops zusammengestellt worden.
- Seither wurde der Test – mit dem gleichen Text – oft wiederholt. **Der Durchschnittswert lag dabei stets um 4.**

Arbeiten im PP-Unterricht

- An Experimenten teilnehmen / selber durchführen
- Andere Methoden kennenlernen (ausprobieren)
 - Interview, Fragebogen, Test, Beobachtung
- Arbeit in Gruppen und selbstständig
- Erweiterte Methoden und Prüfungsformen:
 - Projekte, Portfolio, Lektionen selber halten, Expertenbefragung, Spiele, Fallbeispiele

S+ Wie man gute Vorsätze in die Tat umsetzt

Fröhliche Optimisten, ängstliche Vermeider und bequeme Tiefenentspannte: Der Psychologe und Coach Julius Kuhl erklärt, warum bestimmte Persönlichkeitstypen an ihren eigenen guten Vorsätzen scheitern - und wie es besser geht. Von Marianne Wellershoff

Gefahr durch Elterntaxis

Grundschule in Magdeburg verbietet Erstklässlern, mit dem Rad zu kommen

Weil Elterntaxis die engen Straßen verstopfen, dürfen Erstklässler an einer Grundschule in Magdeburg nicht mehr mit dem Rad kommen. Viele Experten halten Sechsjährige ohnehin für nicht reif genug.



Erster Eindruck / Kleider machen Leute – und zwar in einem Sekundenbruchteil

«Wie siehst Du denn aus?» Wie wir uns anziehen, hat einen grossen Einfluss darauf, wie wir von Mitmenschen wahrgenommen werden. Das Gehirn macht sich innerhalb von Zehntelsekunden ein Bild.

Nachrichten > Gesundheit > Wie sich Stress bei Frauen auswirkt und was Sie dagegen tun können

Gestresster als Männer

Wie sich Stress bei Frauen auswirkt und was Sie dagegen tun können

Teilen Pocket



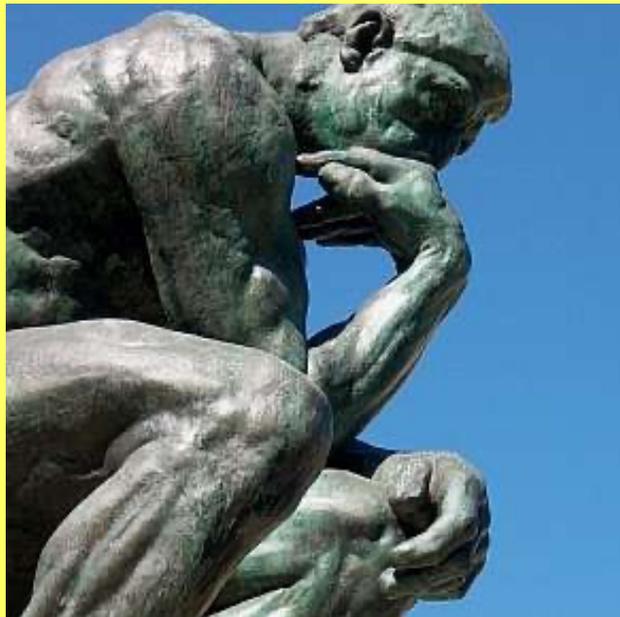
FOCUS.DE

Charité-Forscher schlägt Alarm: Schulbeginn vor 10 Uhr macht Jugendliche krank

Pädagogik/ Psychologie

4.
5.
6.
K
L
A
S
S
E

- 2./4. Klasse: PSY / PÄD (Modul 1)
- 3./5. Klasse: PSY / PÄD (Modul 2)
- 4./6. Klasse: PSY / PÄD



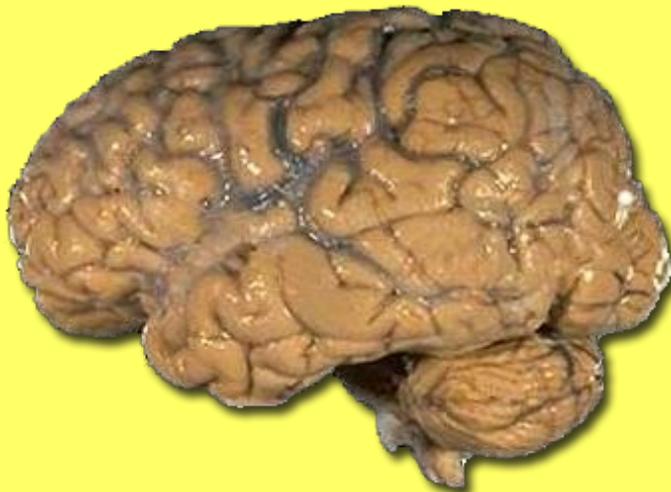
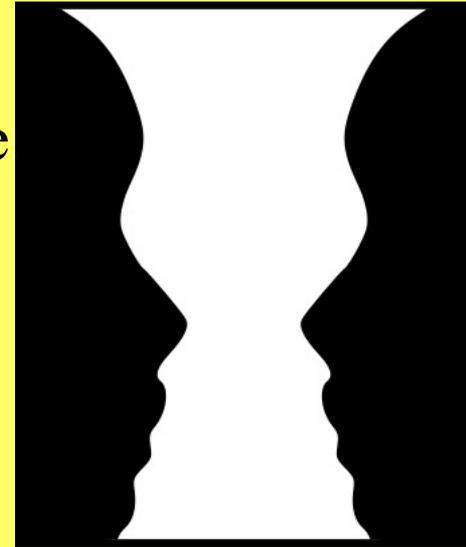
Psychologie

4.
5.

K
L
A
S
S
E

Modul 1

- Alltagspsychologie / wissenschaftliche Psychologie
- Das Gehirn und die Wahrnehmung – das
- Strategien fürs Lernen und das Gedächtnis

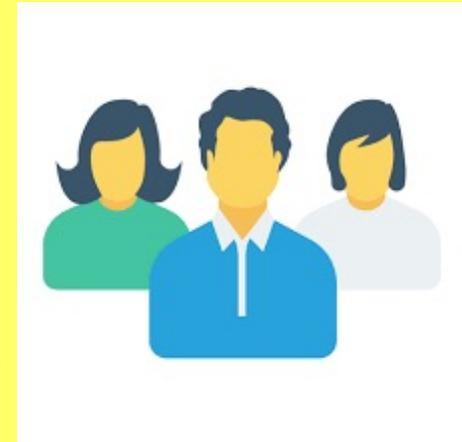


Psychologie

4.
5.
6.
K
L
A
S
S
E

Modul 2:

- Gruppenprozesse
- Kommunikation
- Vorurteile: Warum es nicht ohne geht!
- Emotion/Motivation



Maturajahr:

- Psychische Störungen
- Wie kann sich ein Mensch optimal entwickeln? Umgang mit Stress.



Pädagogik

4.
5.
6.
K
L
A
S
S
E

Module 1 und 2:

- Aktuelle Erziehungsfragen: Helikopter-Eltern...
- Erziehungsmethoden: Strafen sinnvoll?
- Erziehung in verschiedenen Zeiten und Kulturen
- Verschiedene Lebensalter: Kindheit, Jugend, etc.

Maturajahr

- (Pädagogische) Beziehung
- Entwicklungspsychologie
- Anwendungsgebiete: Medienpädagogik, Sexualpädagogik, Umweltpädagogik, etc.



1. Ziel: Interdisziplinarität

- Gewisse Module lassen sich miteinander verknüpfen
- **Interdisziplinär ausgerichtete Projektarbeit**
- Konzepte für Schwerpunktforttage
- Interdisziplinär ausgerichtete Maturaprüfung mündlich



Modul: Glück



Humortraining

Mündliche Maturaprüfung: interdisziplinär

Philosophie	Pädagogik/Psychologie
<i>Gastrosophie</i>	Ernährungspsychologie
<i>Humor</i>	Lachen
<i>Technikphilosophie</i>	Gehirn, Bewusstsein, Wahrnehmung
<i>Glück</i>	Positive Psychologie

Interdisziplinär ausgerichtete Projektarbeit



Thematischer Brennpunkt:
Utopie

Input vor Ort im
Rahmen einer
Exkursion (18.2)

Psychologische und
philosophische
Aspekte rund um
das Thema der
Utopie: Unterthema
mit Fragestellung
entwickeln

2. Ziel: Persönlichkeitsbildung und vertiefte Gesellschaftsreife

- Durch die bewusste Auseinandersetzung mit wichtigen Lebensthemen zu einer **bewussten Lebensführung** beitragen
- **Identitätsbildung:** sich selber besser kennen lernen
- Durch viele Partner- und Gruppenarbeiten das **Sozialverhalten** und die **Kommunikationsfähigkeit** fördern



Notwendige Voraussetzungen für die Wahl des SPP

- **Interesse am Thema Mensch**
- **Motivation, viel Wissen in diesem Stoffgebiet zu erarbeiten**
- **Bereitschaft, über sich selber nachzudenken**
- **Freude an Partner- und Gruppenarbeit**
- **Bereitschaft anspruchsvolle Texte zu lesen**
- **Ausdauer in der Aneignung von Fachbegriffen, Theorien und Modellen**
- **Fähigkeit zum differenzierten Denken**